© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Flecken wie gezähnt. Oral zu dieser Randborstenreihe stehen auf jedem Segment noch 2 weitere mehr oder weniger regelmäfsige Reihen von fast ebenso starken Borsten. Das sechste Segment trägt mehrere unregelmäfsige Borstenreihen, und an der analen Kante ca. 11 Borsten von verschiedener Länge und Stärke, ohne dafs die stärkeren eine bestimmte Anordnung zwischen den schwächeren zeigten. Zwischen den Borsten finden sich überall zahlreiche mikroskopisch feine Härchen. Die Gröfse beträgt 1 mm und darüber.

♂ unbekannt.

7 ♀ Surinam, Paramaribo, Februar 1908; von C. Heller an einer faulen Frucht gefunden. Im Berliner Kgl. Museum.

Zur Kenntnis der Gattung *Carnus* Nitzsch (= *Cenchridobia* Schiner) mit 1 nov. sp. (Dipt.)

Von Dr. **R. Stobbe**, Berlin.

Nitzsch stellte 1818 [1]) die Gattung *Carnus* mit der Art *hemapterus* auf und einige Jahre später brachte Germar [2]) für ♂ und ♀ je eine ihm von Nitzsch selbst gelieferte Abbildung. Nitzsch stellte dieses Tier, das er parasitisch auf jungen Staren gefangen hatte, in seine Gruppe der Tierinsekten, betonte aber sofort, dafs es durchaus von den Pupiparen zu trennen sei und vielmehr in die Verwandtschaft von *Stomoxys* gehöre, vorzüglich auf Grund des Baues seines Rüssels; der Ausdruck: „gleichsam zur Laus gewordene Stechfliege" scheint zur flüchtigen Charakterisierung nicht unpassend gewählt.

Egger [3]) erkannte in einigen von jungen *Falco tinnunculus* stammenden Exemplaren des Wiener Hofmuseums den *C. hemapterus* wieder und gab eine genauere Beschreibung nebst guten Abbildungen.

Schiner [4]) hielt Nitzschs und Eggers Tiere für nicht identisch und führte für letztere den Namen *Cenchridobia eggeri* ein. In der Tat pafst die Beschreibung des *Carnus hemapterus* nicht in allen Punkten auf die Eggerschen Tiere, doch bin ich mit Collin [5]) der

---

[1]) Germars Mag. d. Entomologie vol. III, Halle 1818, p. 305/6 u. p. 283/4.

[2]) Fauna Insectorum Europae cura E. F. Germar, fasc. nonus, Halle, ♂ tab. 24, ♀ tab. 25.

[3]) Verh. Zool. Bot. Vereins Wien vol. 4, 1854, p. 3—7 tab. 2 fig. 7—11.

[4]) Wiener entomol. Monatsschr. vol. 6 p. 435, 1862, und Fauna Austriaca vol. II, p. 334, 1864.

[5]) Novitates Zoologicae vol. 18 p. 138/9, 1911.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ansicht, dafs diese Irrtümer bei Nitzsch denkbar waren und der Schinersche Namen *Cenchridobia* als Synonym zu *Carnus* zu stellen ist. Schwieriger ist die Artfrage zu entscheiden. Dank der grofsen Liebenswürdigkeit der Herren Handlirsch in Wien und Jordan in Tring steht mir das gesamte bekannte Material dieser Tiere, mit Ausnahme der Typen von Nitzsch zur Untersuchung zur Verfügung; ich bin zu der Ansicht gekommen, dafs das Eggersche Tier nach den Beschreibungen und Abbildungen von Nitzsch wohl der *C. hemapterus* sein kann und man am besten tun wird, vorläufig den *C. eggeri* Schiner als Synonym zu behandeln. Da aber mehrere Arten dieser Gattung (siehe weiter unten) existieren und gerade vom Star mir keine weiteren Exemplare zur Verfügung stehen, so wird es nicht überraschen, wenn eines Tages der wahre *C. hemapterus* Nitzsch doch noch wiederentdeckt wird.

Über das Vorkommen dieser interessanten Gattung ist folgendes zu bemerken. *C. hemapterus* kommt aufser am Star, falls unsere Deutung des *eggeri* Sch. die richtige ist, an *Falco tinunculus* vor (Eggers Exemplare und 4 ♀ des Berliner Kgl. Museums wahrscheinlich aus der Mark), ferner an *Falco sacer* (Exemplare des Tring-Museums aus Rumänien) und an *Aquila imperialis* (Semlin 1854, im Wiener Hofmuseum). Diese von Raubvögeln stammenden Tiere konnte ich miteinander vergleichen und halte sie für eine Art, obwohl bei den rumänischen Tieren die dunklen Partien der Beine, und besonders die dorsalen Schienen des Abdomens, dunkler als bei den anderen und fast schwarz sind.

Unter dem mir aus Wien freundlichst überlassenen Material befinden sich aber noch 4 Exemplare (2 ♂, 2 ♀), die vom Specht stammen. Diese repräsentieren eine neue Art, der ich den Namen

Carnus setosus nov. spec.

gebe. In beiden Geschlechtern fällt zunächst die Beborstung sehr auf; sie ist am ganzen Körper weitaus stärker als bei *hemapterus,* auch sind die Borsten selbst viel kräftiger entwickelt. Der Rand des grofsen scheibenförmigen dritten Fühlergliedes ist deutlich stärker beborstet. Ferner scheint die Art etwas kleiner zu sein. Das ♂ ist plumper (ob auch das ♀, kann ich infolge der Schrumpfung des Alkoholmaterials nicht mit Sicherheit sagen). Die Grundfarbe ist dunkler, auch im Vergleich zu gleichalten und gleich konservierten *hemapterus*-Exemplaren. Beim ♂ ist der Kopf breiter und der Thorax in seinem vorderen Abschnitt stärker gewölbt, nach dem Kopf zu steiler abfallend. Der Unterschied in der Beborstung beider Arten ist beim ♀ ganz besonders auffallend infolge der verhältnismäfsig zarten Beborstung der *hemapterus*-♀.

Gefunden an *Picus major* in Österreich, Mai 1865.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beide Arten sind also bisher ausschliefslich an Vögeln schmarotzend gefunden, und zwar an jungen Vögeln; dies ist ausdrücklich bemerkt bei den Eggerschen und bei unseren Berliner Tieren, und Collin hat die rumänischen Stücke von sehr jungen aus dem Nest genommenen Vögeln. Wir müssen also wohl annehmen, dafs diese Fliegen in Vogelnestern ihre Entwicklung durchmachen und schmarotzend an den jungen Vögeln leben. Es sei daran erinnert, dafs auch andere akalyptere Musciden in Vogelnestern sich entwickeln, z. B. *Neottiophilum* in Finkennestern (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Lichtwardt). Die Entwicklung selbst ist noch nicht genügend bekannt. Nach Brauer [1]) sind diese Fliegen *ovivivipar*.

Systematische Stellung der Gattung: Schiner stellt sie an den Schlufs seiner akalypteren Musciden, Brauer in die Nähe der Sepsinen, Becker [2]) zu den Borboriden, Collin auf Grund der Beborstung in die Nähe von *Meoneura* Rond., also zu den Milichiden. Die Zugehörigkeit zu den akalypteren Musciden ist jedenfalls auf den ersten Blick ohne jeden Zweifel klar, und es ist mir ziemlich unerklärlich, wie Egger die grofse Ähnlichkeit mit *Lipoptera* betonen, und das Tier — entgegen der Ansicht Nitzschs — zu den Pupiparen stellen konnte.

Zum Schlufs seien alle, denen gelegentlich Nester mit jungen Vögeln in die Hände kommen, darum gebeten, auf diese sehr interessanten Tiere zu achten; vielleicht findet sich, wie schon erwähnt, bei Staren noch der echte *hemapterus* Nitzsch, und wahrscheinlich leben bei anderen Vögeln auch noch manche bisher unbekannte Arten.

* * *

Während des Druckes gelangte eine Arbeit von Meijere [3]) zu meiner Kenntnis. M. bestätigt die systematische Stellung von *Carnus* bei den Milichiinen und gibt eine eingehende Beschreibung von Ei, Puparium, Imago des *C. hemapterus* N. mit mehreren Abbildungen, unter anderem auch des Flügels. Die Tiere wurden in gröfserer Zahl in Ost-Preufsen an *Sylvia atricapilla* und an *Sturnus vulgaris* gefunden. Nach den ausführlichen Untersuchungen M.s ist mit Sicherheit anzunehmen, dafs *hemapterus* N. und *eggeri* Schiner identisch sind.

---

[1]) Denkschr. Akad. Wien vol. 42 p. 117 (Sep. p. 13), 1880.
[2]) Katalog der Palaearktischen Dipteren v. 4 p. 36, 1905.
[3]) Schriften Physik.-Ökon. Ges. Königsberg, v. 53, 1912, p. 1—18.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913

Autor(en)/Author(s): Stobbe Rudolf

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Gattung Carnus Nitzsch (= Cenchridobia Schiner) mit 1 nov. sp. (Dipt.) 192-194